



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Coesfeld**

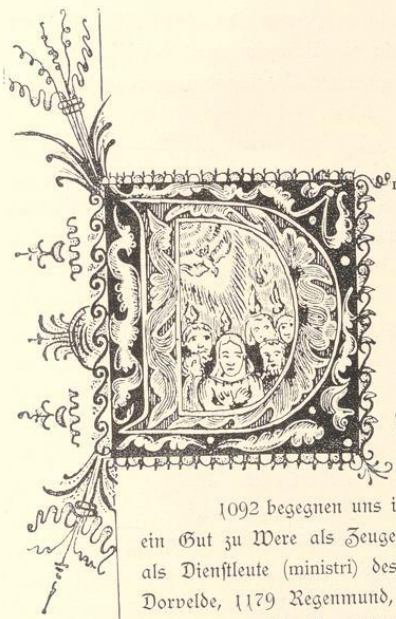
**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1913**

Gemeinde Darfeld

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97429](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97429)



## arfeld.

1092 begegnen uns in einer Urkunde des Bischofs Erpho von Münster betreffend ein Gut zu Were als Zeugen die Brüder Odelrich und Walthard von Darenvelde als Dienstleute (ministri) des Bischofs;<sup>2</sup> ähnlich treffen wir 1144–51 Bertram von Dorvelde, 1179 Regenmund, 1179–84 Cesarius von Darvelthe in dem Gefolge des Bischofs von Münster, 1265–85 den Ritter Johann, 1290 Bernhard von Darenvelthe, Dar(e)velde.<sup>3</sup> 1110 schenkte der bischöfliche Kämmerer Heriman dem Domkapitel zu Münster eine Hove in Dorovelde.<sup>3</sup> 1151 besaß das Ueberwasser-Kloster zu Münster einen Hof in „Dorvelde“.<sup>5</sup> 1180 wurde ein Schulzenhof (curia) zu Darenvelde zu Gunsten des Klosters Usbeck geschenkt.<sup>6</sup>

Verwalter oder Lehnsinhaber dieser Höfe waren wohl die nach dem Haupthofe benannten Herren von Darfeld, Dienstmannen des Bischofs von Münster.

Um 900 bezog Kloster Werden aus der Darfelder Bauerschaft Hennewich (Hanawif) Abgaben.<sup>7</sup> Den Stuhl der Veme zu Darfeld, welchem Höpingen und Hennewich nicht unterstanden,<sup>8</sup> nahm 1180 der bischöfliche Freigraf Bernhard aus Dülmen ein.<sup>9</sup>

Der Merfelder Freigraf zu Vlameshem, Joh. Dabeke (1298–1518, urkundete als Joh. tham Befe 1298 auch auf dem Stuhle zu (Ober)darfeld (Darewelle).<sup>10</sup> Dieser Stuhl der Veme heißt 1541 der unter der Linde zu Engelrading to Darevelde, 1591 „de stoel to Bertrammynd“, 1451 de to Berter-

<sup>1</sup> D aus einem liber orationum des Klosters Karthaus (Besitzer: Pieß, Rheine). Vergleiche: Wormstall, Judocus Vredis. — <sup>2</sup> Erhard, Codex Nr. 166, 245, 279 f., 405, 418, 445.

<sup>3</sup> Letztere beiden will wohl mit Unrecht Tibus S. 817 nach Darfeld an der Werse verweisen; vgl. Invent. Bei-band I, 353. — Erhard, Codex Nr. 180.

<sup>5</sup> a. a. O. Nr. 279. — Vgl. Westf. Urkundenbuch III, siehe Register.

<sup>6</sup> a. a. O. Nr. 409. Wir hören da, daß die Bauerschaft Heven einer anderen Grafschaft angehörte, als Darfeld; vgl. Nr. 403.

<sup>7</sup> Tibus 288; Köhlsche 59. Das dort genannte Dorfeldon ist ein ehemaliges Darfeld an der Werse bei Angelmotte; Tibus 277; Weskamp, Kreis Münster-Land (Eudorf, Bau- und Kunstdenkmäler) 36 und 106.

<sup>8</sup> Siehe oben Seite 16. Vgl. Tibus 315 f. — <sup>9</sup> Lindner 18.

<sup>10</sup> Siehe Westf. Urkundenbuch III, Register unter Darfeld.

mannynck, 1481 de to Bertmerink; er stand in der Bauerschaft Oberdarfeld.<sup>1</sup> 1449 saß auf diesem Stuhle Arnd von Derenhorst, Freigraf des Grafen Everwin von Bentheim. 1481 der Marschall des Bischofs von Münster Heinr. Valke, Freigraf des Junkers Gisbert von Bronckhorst-Borkelo. Beide Stuhlherren hatten ihren Besitz aus dem Solms-Ottensteinschen Nachlasse erhalten.<sup>2</sup>

Die Pfarre Darfeld war eine Tochterpfarre der St. Johannes-Pfarre zu Billerbeck. Sie ist in der Zeit von 1150—1298 Ende des 12. Jahrhunderts zur Pfarrei erhoben. Darfeld bestand als eigene Pfarrei nachweislich 1298 und wird weiter 1315—55 als solche genannt; es vergab sie seit dem 14. Jahrhundert, weil der südliche und westliche Theil ursprünglich zu Billerbeck gehört hatte, der Archidiacon von Billerbeck, welcher auch das Sendgericht über die Pfarreingesessenen von Darfeld zu Billerbeck hielt.<sup>3</sup> Die Kirche ist dem hl. Nikolaus geweiht.

Zum Kirchspiele gehören die Bauerschaften Höpingen, Rockel, Oberdarfeld, Nette(r),<sup>4</sup> Seitendorf und Hennewich. Bei Bildung der Pfarre wurden dieser aus dem Skopingau die Bauerschaften Hennewich und Höpingen zugelegt. Eine Unterbauerschaft war Ruklo (Roklo) und zahlte um 1150 an Kloster Werden eine Geldabgabe.<sup>5</sup> Renten zu Roklo und zu Hanewich erhielt 1197 Kloster Nottuln.<sup>6</sup>

An Steuerepflichtigen zählte man 1498 im Kirchspiel 320.<sup>7</sup> Als geschlossenes Dorf finden wir Darfeld um 1500. Die Häuser erwachsen auf Grundstücken ehemaliger Güter.

1537 werden die Höse Gerbertink, Pillinkhove und Halmardink genannt.<sup>8</sup>

In Höpingen bestehen noch neben dem Schulzenhose Höping 10 Erben und 1 Kotten. Oberdarfeld hat außer einem Schulzenhof noch 9 Erben und 2 Kotten. Die Nette(r) Bauerschaft hatte ehemals außer drei Schulzenhöfen, welche alle zersplittert sind, 10 Erben und 7 Kotten, meist dem Gute Darfeld einverleibt. In Seitendorf bestanden 8 Erben. Hennewich, Hanawik (Hanewich) 1178 und 1196,<sup>9</sup> umfaßte außer zwei Schulzenhöfen 10 13 Erben und 1 Kotten.<sup>10</sup> Das Erbe Berteling, 1520 im Besitze des Hauses Rockel, war ein altes Lehngut des Stiftes Essen.<sup>11</sup>

In Höpingen bestand schon 1500 eine Kapelle zur hl. Anna.

Das alte Darfelder Schützenbuch beginnt 1599.<sup>12</sup>

Die Kriegsleiden, welche Wohlstand und Volksthum des Mittelalters begruben, heben auch in Darfeld mit dem Spanisch-Niederländischen Kriege an. 1587 plünderten spanische Reiterhaufen, 1589 und 1590 Niederländer.<sup>14</sup> Im Dreißigjährigen Kriege suchten seit 1635 die Hessen mehrmals Darfeld heim.<sup>15</sup>

Im Siebenjährigen Kriege durchzogen viele heutesuchende Streifzügler die Gegend.<sup>16</sup>

Als 1766 die alte Kirche abgebrochen wurde, fand sich unter dem Chore die Grundmauer der früheren Ortskirche oder Kapelle. Die neue Kirche wurde 1767 vollendet.<sup>17</sup> Die alten Marken der einzelnen Bauerschaften, die Elser Mark in Seitendorf, die Nette(r), die Höpinger-, die Oberdarfelder- und Hennewicher-Mark, sowie das Höpinger Kottfeld, wurden 1825—55 getheilt.<sup>18</sup>

<sup>1</sup> Lindner 18; Brockmann 15 und 285. Weist. Urkundenbuch VIII, Nr. 1285. — <sup>2</sup> Lindner 18.

<sup>3</sup> Niesert, Münsf. Urkundenbuch IV, Seite 471; Tibus 816 f., 1253; Brockmann 255.

<sup>4</sup> Nitteri im Werdenener Heberregister (Köhsche 76) ist eher Nittern Kirchspiel Südohn oder Nittern in Nord- und Südkirchen. — <sup>5</sup> Köhsche 234. — <sup>6</sup> Erhard, Codex Nr. 550. — <sup>7</sup> Niesert, Münsf. Urkundenbuch I, 2, 535.

<sup>8</sup> Darpe, Coesf. Urkundenbuch I, Nr. 161.

<sup>9</sup> Dortige Lehnten werden damals den Stiftern Asbeck bez. Nottuln zugeeignet; Tibus 288.

<sup>10</sup> 1284 wird das Erbe Heidolvink Kirchspiel Darfeld genannt (Darpe, Coesf. Urkundenbuch III, Nr. 26); ob = Heiming?

<sup>11</sup> Brockmann 276—99. — <sup>12</sup> Juvent. I, S. 373; Brockmann 295. — <sup>13</sup> Brockmann 257. — <sup>14</sup> a. a. O. 256; Münsf. Geschichts-Quellen III, 118. — <sup>15</sup> a. a. O. 258 ff. — <sup>16</sup> Brockmann, Bauernhöfe, 261. — <sup>17</sup> a. a. O. 255, 261 ff., 268. Eine der Glocken war 1410 gegossen. — <sup>18</sup> a. a. O. 264. — 1811 raffte die Ruhr 70 Menschen dahin.

Ein Krankenhaus wurde 1847 vom Grafen Droste-Erbdroste errichtet.<sup>1</sup>

Dorf Darfeld hatte 1862 598, die 6 Bauerschaften 1548 Bewohner. 1905 hatte Darfeld auf 2840 ha Grundfläche 1805 (1785 katholische, 9 evangelische, 11 jüdische) Bewohner.<sup>2</sup>

Im Kirchspiel liegen die Adelsgüter Darfeld und Rockel.

1. Haus Darfeld, ursprünglich wohl Sitz des 1092—1290 urkundlich nachweisbaren Dienstadelsgeschlechtes der von Darvelde, war im 16. Jahrhundert schon ein landtagsfähiges Rittergut, welches 1553 die Herren von Vörden besaßen. Durch Jobst von Vörden wurde das Gut bedeutend vergrößert. Infolge einer Inschrift an der Nordseite des Gebäudes ließ Jobst von Vörden auch das Schloß Darfeld erbauen. Jobsts Besitznachfolger, der Domscholaster Johann Heinrich von Vörden zu Münster, verkaufte 1651 das Gut an den Grafen Adrian von Flodorf. Durch dessen Streit mit dem Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen blieb Dietrich Ludolf von Galen zu Ermelingshof 1674 im ungestörten Besitze. Von Ludolf von Galen kaufte 1680 der Dombursar Goswin Droste zu Vischering das Gut. Bei dessen Tode kam es 1690 an die 1670 in den Freiherrenstand erhobenen von Droste zu Vischering bei Lüdinghausen. Der Besitzer erhielt 1778 den Titel Erbdroste und wurde 1826 Reichsgraf.<sup>3</sup>

Die Schloßkapelle, deren Vikarie im 16. Jahrhundert schon bestand, wurde 1873 neu gebaut.<sup>3</sup> 1899 brannte das Schloß größtentheils nieder, wurde jedoch 1904 wieder aufgebaut.

2. Haus Rockel (Rocklo, Rochel, der Rokel) in der Bauerschaft Hennewich (Endewich) besaßen wohl ursprünglich die von Rockel, dann die von Valke, 1359 Detmar von Valke. 1382 verzichtete Konrad Valke auf das Gut zu Behuf Bernd Valkes. Dieser kaufte weitere Güter hinzu. 1430 nach dem Tode Henrik Valkes erhielt Hermann das Schloß Rockel mit den zugehörigen Erb- und Lehnsgütern. Hinrik Valke zum Rokel (1481—97) war Marschall Bischof Heinrichs III. 1589 besaß Kaspar Valke das landtagsfähige Gut. 1711 war Friedrich Ludolf Holsten von Valke Herr zu Rokel. Darauf kam Rockel in den Besitz der Familie von Raesfeld zu Hameren. Später erhielten Franz Mar und Klemens Goswin von Kolff zu Hameren die Belehnung mit dem Gute. Von Franz Freiherr von Kolff gen. Raesfeld kaufte 1817 der Erbdroste Freiherr Droste zu Vischering Rockel an, dessen Familie das Gut noch jetzt besitzt.<sup>4</sup>

Auch ein Kloster erstand im 14. Jahrhundert im Kirchspiel Darfeld, nämlich das so kleinen oder lüttken Burlo. Es wurde 1351 gestiftet. 1361 war das Kloster von dem Wilhelmiter-Kloster Burlo bei Borken aus errichtet. 1407 wurde Klein-Burlo als selbstständiges Kloster von Groß-Burlo getrennt; 1448 übernahmen beide Klöster die Cistercienser.<sup>5</sup> 1800 übernahm das Domkapitel die Verwaltung des durch den Siebenjährigen Krieg in Schulden gerathenen Klosters. 1802 kam Klein-Burlo in den Besitz des Wild- und Rheingrafen von Salm-Grumbach.<sup>5</sup>

Trappisten des Klosters Heiligenthal in der Schweiz bot Freiherr Adolf von Droste-Vischering in Darfeld Land zur Benutzung an. 1795 wurde die Niederlassung Notre Dame de l'Eternité benannt.

<sup>1</sup> a. a. O. 265 f.; Statistische Nachrichten 31.

<sup>2</sup> Statistische Nachrichten 78, 11, 21.

<sup>3</sup> Brockmann, Bauernhöfe 269 ff.; Longinus II, 142 ff. Ueber das Archiv des Hauses vgl. Invent. I, S. 326 ff.

<sup>4</sup> Brockmann 272 ff.; Invent. a. a. O. Die Rockel'sche Mühle (de molle ton Rokel) bestand schon 1497; die von Heinrich von Valke gestiftete Vikarie zu Rockel wurde von den Vischering's nach der Kapelle des Hauses Hameren verlegt.

<sup>5</sup> Näheres bei Darpe, Codex trad. Westf. VII, 189 ff. — Vergl. Brockmann 274 f.; Longinus II, 158 f.; Schmitz-Kallenberg, Monast. 22; Invent. I, 226 und Weiband I, 285.

1800 erstand daneben ein Trappistinnen-Kloster und eine Erziehungsanstalt für Knaben 1804 in Klein-Burlo. 1808 wurde das Kloster Notre Dame de l'Eternité zur Abtei erhoben. 1811 hob Napoleon beide Klöster auf. Nach Besiegung Napoleons 1814 kehrten die zerstreuten Mönche und Schwestern der Trappisten nach Darfeld zurück, pachteten das Rittergut Hameren und siedelten 1825 nach Oelenberg im Obereßaß über. Die Ländereien der Trappisten wurden vom Freiherrn von Droste verpachtet, die beiden Klostergebäude 1826 niedergerissen.

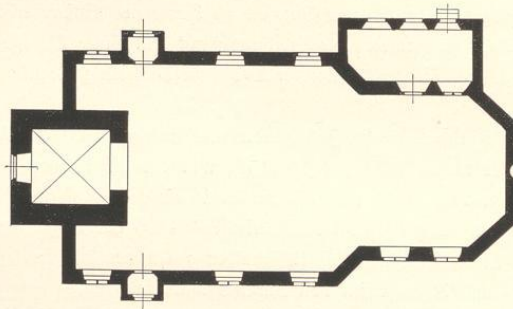
Die Salm-Horstmar'sche Regierung verschenkte 1815 das Klostergut der Cistercienser; die Kirche wurde abgebrochen und das Klostergebäude zu einer Wohnung eingerichtet. Graf Droste-Erbdroste, welcher 1835 Klein-Burlo ankaufte, ließ die Gebäude größtentheils niederlegen.<sup>1</sup>

## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Darfeld.

### I. Dorf Darfeld.

12 Kilometer nordöstlich von Coesfeld.

Kirche, katholisch, Renaissance,



1 : 400.

einschiffig, einjochig, mit abgechrägten Ecken an der Ostseite und Erweiterungen an der Westseite. Chor dreiseitig geschlossen. Sakristei an der Nordseite. Westthurn, unterer Theil romanisch. Portalvorbauten an der Nord- und Südseite.

<sup>1</sup> Brockmann a. a. O.



Madonna.

Holzdecken. Kreuzgewölbe mit Graten im Thurm.  
 Fenster rundbogig, zweitheilig, mit Maßwerk; eintheilig in der Sakristei. Schalllöcher, eintheilig, rundbogig; zweitheilig mit Säulchen; an der Südseite neu.

Eingänge der Portalvorbauten und in der Sakristei gerade geschlossen. Westportal Renaissance, rundbogig.

Taufstein, Uebergang, rund, mit sechsfacher Arkadentheilung und Zwickelornamenten; oberer Fries mit Blattranke. In den Arkaden sechs symbolische Kopf- und Thiergestalten. 0,96 m hoch, 0,99 m Durchmesser. (Abbildung Tafel 40.)

Vortragkreuz, gothisch, von Holz, Gabelform. Christus 1,29 m hoch, 1,15 m Armspannung. (Abbildung Tafel 40.)

Madonna<sup>1</sup> (Hälfte einer Doppelmadonna), spätgothisch, von Holz. 85 cm hoch. (Abbildung nebenstehend.)

Gießlöwe, romanisch, von Bronze. 22 cm hoch, 27 cm lang. (Abbildung nachstehend.)

3 Glocken mit Inschriften:

1. *sub anno domini m cccc x (1410) ipso die dionisii in honore domini nostri ihesu christi et beate marie v'g'is hec campana satis laudem tonat deitatis johannes me fecit.*  
 1,22 m Durchmesser.  
 2. und 3. neu.

<sup>1</sup> Jetzt im Schloß zu Darfeld. (Siehe unten.)



Gießlöwe.



Füllung eines O aus einem liber orationum des Klosters Karthaus. (Besitzer: Pieß, Rheine.)

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Weholen, Kreis Coesfeld

## 2. Schloß Darfeld (Besitzer: Graf Droste zu Vischering, Erbdroste).

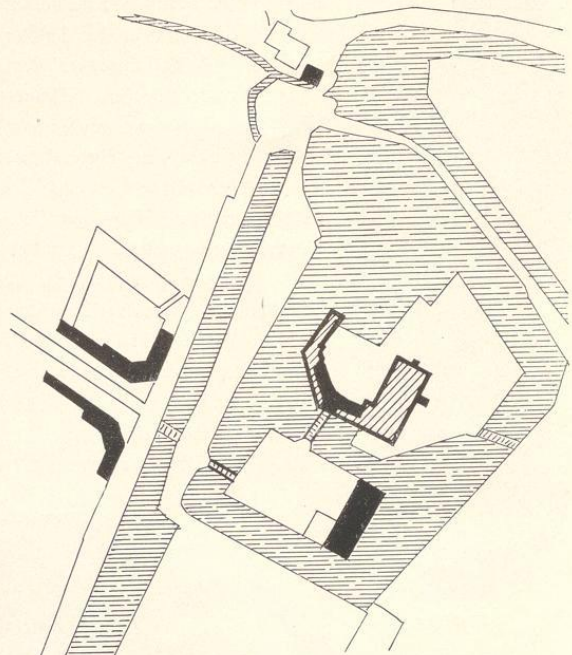
1,2 Kilometer nordöstlich von Coesfeld.

Hauptgebäude,<sup>1</sup> Renaissance (Barock),  
18. Jahrhundert, mit Kapelle und Thurm nach Westen, einfach; erneuert. Die Hofseiten<sup>2</sup> der südwestlichen Flügel Reste einer polygonen Hofanlage, Renaissance von 1616, mit Thorweg, offenen Hallen in zwei Geschossen von 13 Jochen, in reicher Haussteingliederung (Gerhard Gröninger). (Abbildungen nachstehend, Tafel 41 und 42.)

Gartenhaus,<sup>3</sup> Renaissance (Barock);  
18. Jahrhundert (Schlaun).  
(Abbildung Tafel 41.)

Relief, spätgotisch, von Holz, geschnitzt, mit 7 Darstellungen aus dem Leben Marias. 1,12 m hoch, 0,81 m breit. (Abbildung Seite 69.)

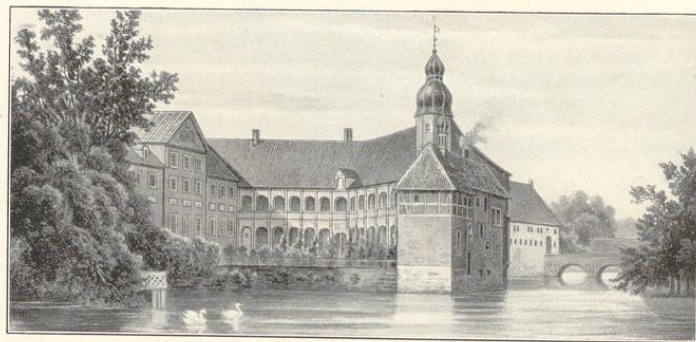
Madonna.<sup>4</sup>



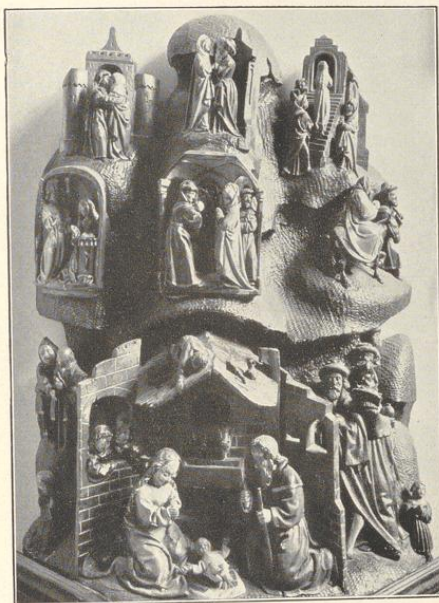
1 : 2500

<sup>1</sup> 1899 abgebrannt; wieder aufgebaut. — <sup>2</sup> Beim Brande nicht zerstört. Im Bau vollendet; vergleiche: Alt-Westfalen, Seite XXIII und 103. — Koch, Die Gröninger, Seite 100. — <sup>3</sup> Vergleiche: Alt-Westfalen, Seite XXXI und 215.

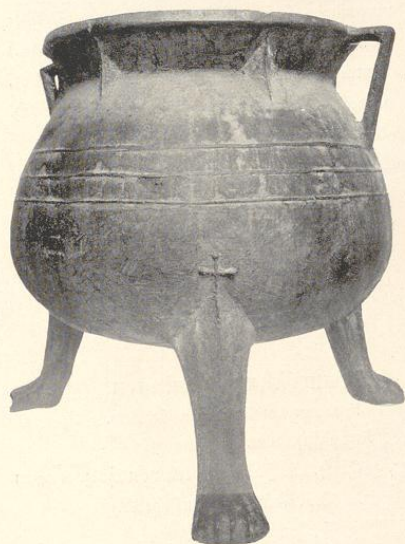
<sup>4</sup> Früher in der Kirche zu Darfeld. (Siehe Seite 67.)



Schloß Darfeld, Ansicht von Norden, nach einer alten Zeichnung.



Relief.



Weihwasserfessel.

**Weihwasserfessel**, romanisch, von Bronze, rund; auf drei Füßen, mit Kreuzen; zwei Henkel. 42 cm Durchmesser, 43 cm hoch. (Abbildung nachstehend.)

**Kelch**, Renaissance (Rokoko); von Silber, vergoldet; mit Edelsteinen, Perlen und Reliefs. 29 cm hoch. (Abbildung nachstehend.)

**Schalenhalter**,<sup>1</sup> spätgotisch, 16. Jahrhundert; von

<sup>1</sup> Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins, Münster 1879, Nummer 856.



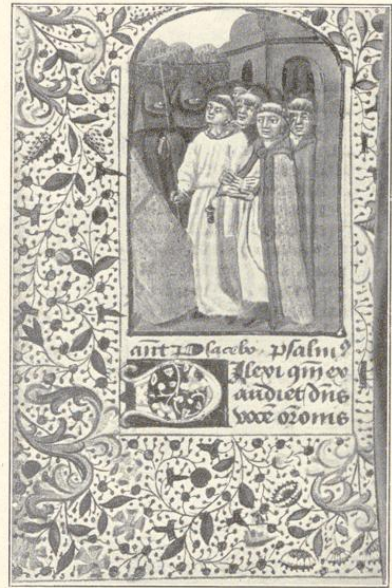
Kelch.

Silber, vergoldet, mit emailirten Wappen. Ständer mit Ast- und Laubwerk und drei verstellbaren Stützen zum Festklammern der Schale. Fuß Sechspfaß. 20 cm hoch. (Abbildung Tafel 43.)

6 **Bläfer**, Renaissance (Barock), 18. Jahrhundert; von Silber; mit Kartuschenumrahmungen und Darstellungen in den Füllungen. 40 cm hoch. (Abbildung Tafel 43.)

**Pokal**, Renaissance, 16. Jahrhundert; von Silber, vergoldet. Fuß rund mit figur. Gefäß eiförmig. Deckel mit figur. (Mugsburger Arbeit.) 54 cm hoch. (Abbildung Tafel 44.)

**Schalenpokal**, Renaissance, 17. Jahrhundert; von Silber,



Aus dem Gebetbuch.



Selbdritt.

vergoldet. Fuß mit figur. Schwan als Befrönung. 48 cm hoch. (Abbildung Tafel 44.)

**Kanne**, Renaissance, 17. Jahrhundert; von Silber, vergoldet. Deckel mit figur. 25 cm hoch. (Abbildung Tafel 44.)

**Gebetbuch**,<sup>1</sup> gothisch, 15. Jahrhundert; lateinisch, auf Pergament geschrieben und gemalt, mit Randverzierungen und Miniaturen. 12°. (Abbildung vorstehend.)

### 3. Bauerschaft Hüpzingen.

15 Kilometer nordöstlich von Coesfeld.

**Kapelle**, katholisch, neu.

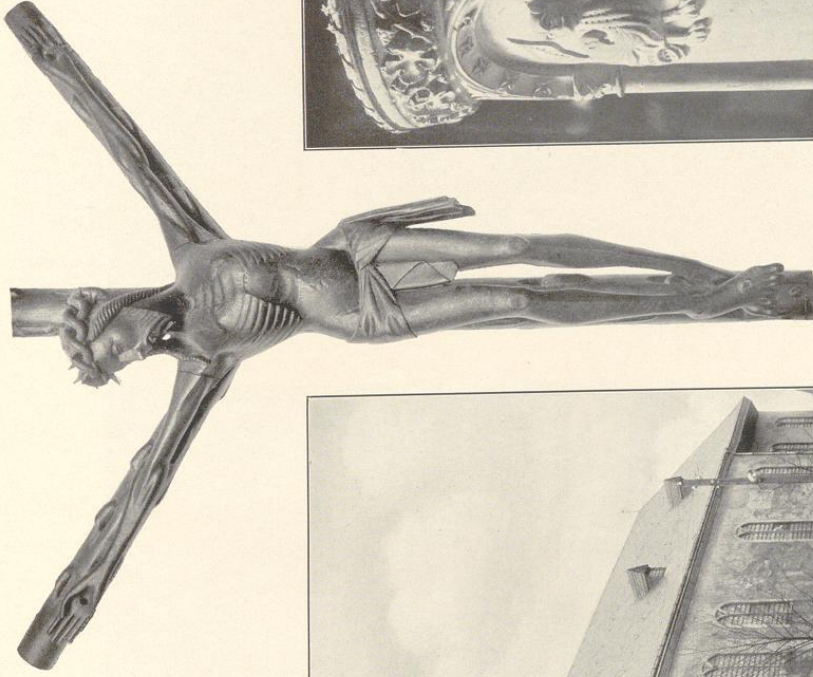
**Selbdritt**, gothisch, 15. Jahrhundert, von Holz. 1,03 m hoch. (Abbildung nebenstehend.)

<sup>1</sup> Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins, Münster 1879, Nummer 1586.

Kreis Coesfeld.

Darfeld.

Bau- und Kunstdenkmäler  
von Westfalen.



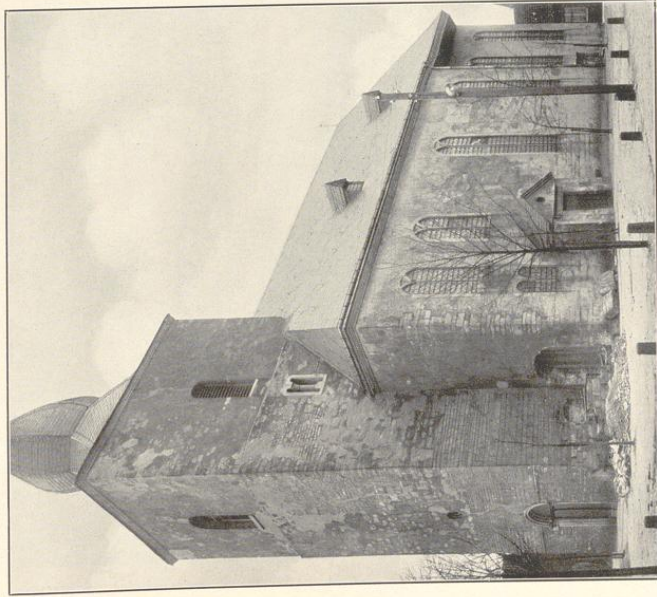
5.



2.

Kirche:

1. Südwestansicht; 2. Taufstein; 3. Kreuz.

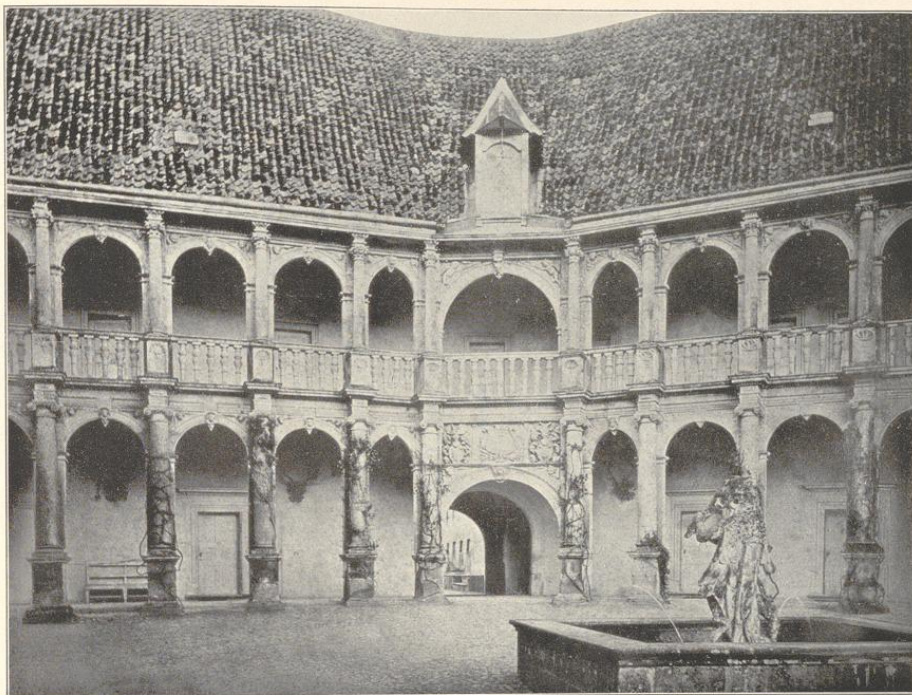


1.

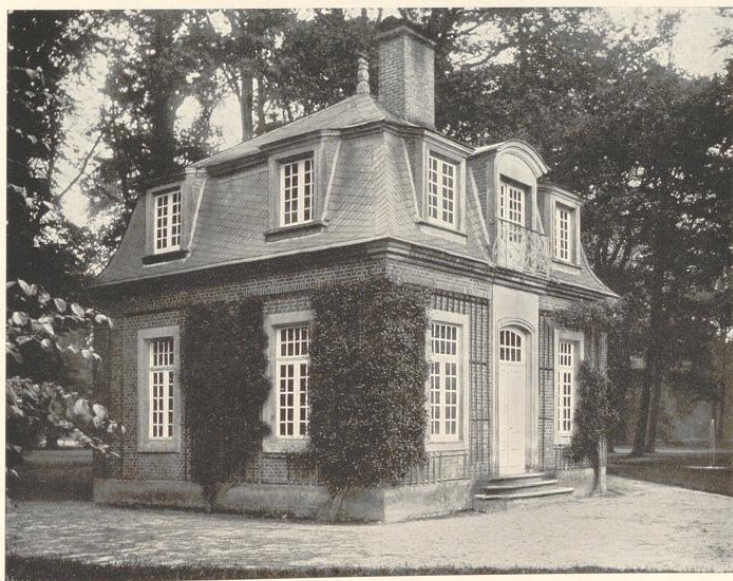
Clischee von J. Buchmann H. G., München.

Zufnahmen von 1912.





1.



Clichés von F. Bruchmann u. G., München.

2.

Aufnahmen 1. von Hundt, 1865, 2. aus Alt-Westfalen.

Schloß (Besitzer: Graf Droste zu Vischering): 1. Südwest-flügel, Hofseite; 2. Gartenhaus.



Darfeld.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Coesfeld.



Clichés von J. Bruchmann A.-G., München.

Aufnahme von H. Ludorff, 1913.

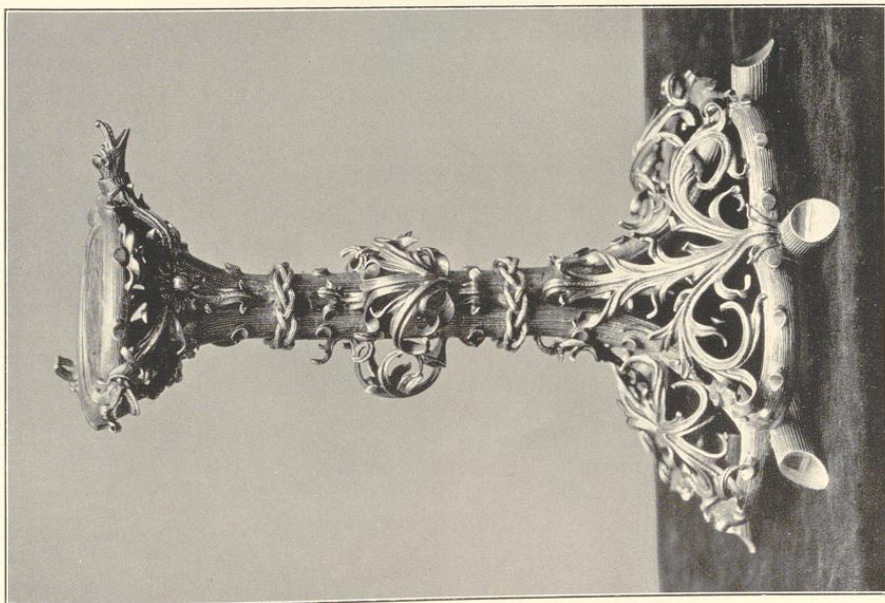
Schloß (Graf Droste zu Vischering Erbdroste):

Detail der Halle.



Darfeld.

Bar- und Kunstschmied von Weiffalen.



1. Geleitet von J. Bruchmann A. G., Münden.

Kreis Coesfeld.

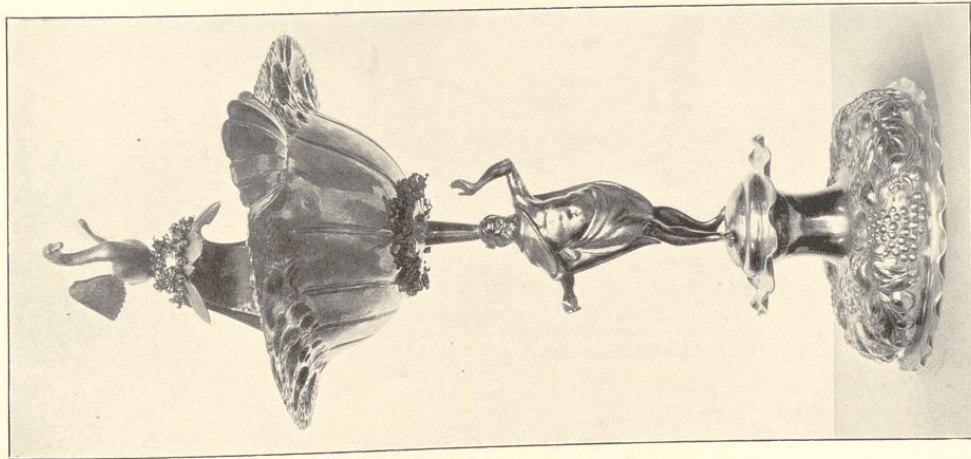


2. Aufnahmen von H. Kuboff, 1913.

Schlöß (Graf Droste zu Vischering Erbdroste):  
1. Schalenhalter; 2. Blatter.

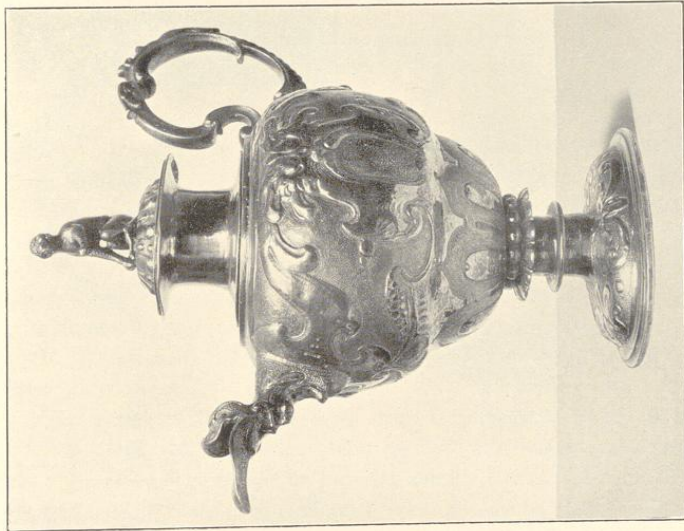


Baum und Kampfenhüter von Welffalen.



1.  
Gießes von J. Kaufmann A. G., München.

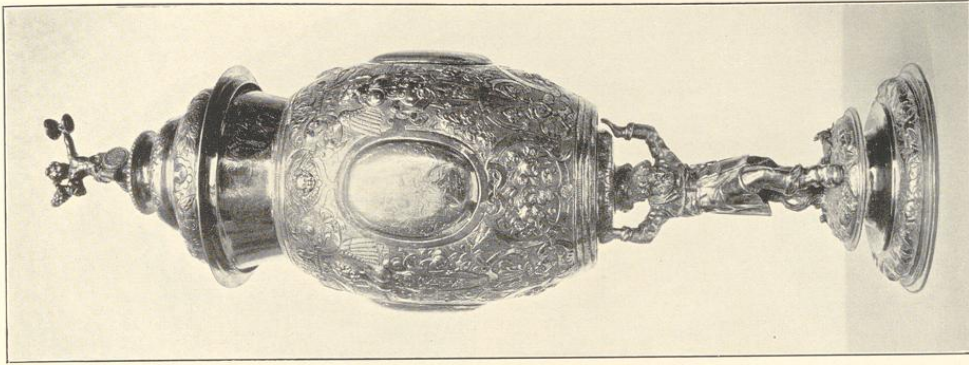
Darfeld.



2.

Schloß (Graf Droste zu Vischering Erbdroste).  
1. Schale; 2. Kanne; 3. Pofal.

Kreis Coesfeld.



5.  
Aufnahmen von A. Euboeff, 1913.

